

Demokratie Start

Wirtschafts- und Sozialkunde
für die Ausbildungsvorbereitung (AV)
im Saarland

Altmeyer · Klein · Zimmermann

2. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 60163



Autoren:

Michael Altmeyer, StD, Dillingen
Wolfgang Klein, OStD, Saarbrücken
Tim Zimmermann, StD, St. Ingbert

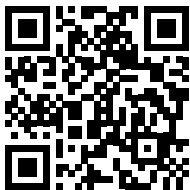
Arbeitskreisleitung:

Wolfgang Klein, OStD

Projektleitung und Lektorat:

Dr. Rainer Maurer

Der Abdruck der Landmarke „Saarpolygon“ auf dem Coverfoto erfolgt mit freundlicher Genehmigung des „BergbauErbeSaar e.V.“ (<https://www.bergbauerbesaar.de>). Nähere Informationen erfährst Du unter dem QR-Code. Dort kannst Du auch einen „virtuellen Rundflug“ machen.“



<https://www.bergbauerbesaar.de>

2. Auflage 2024

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-7585-6316-4

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2024 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Gestaltung, Umschlag und Satz: Punkt für Punkt GmbH · Mediendesign, 40549 Düsseldorf
Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Vorwort

„**Demokratie Start**“ ist ein modernes, kompetenzorientiertes **Arbeitsheft** für das Fach „**Wirtschafts- und Sozialkunde**“ an der einjährigen **Schulform „Ausbildungsvorbereitung (AV)“** im Saarland. Die Schulform führt nach erfolgreichem Abschluss zum Erwerb des Hauptschulabschlusses (Deutscher Qualifikationsrahmen **DQR Niveau 2**).

Grundlegendes Ziel des Faches in der Ausbildungsvorbereitung ist die **Förderung von Kompetenzen**, die für einen erfolgreichen Start in die **berufliche Lebenswelt** unabhängig kultureller und sozialer Herkunft und für eine **gelingende Integration** erforderlich sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, eine ihren Fähigkeiten und Interessen **angemessene Berufswahl** zu treffen, einen entsprechenden **Ausbildungsplatz** zu finden und als **Teil der Berufswelt** konstruktiv mitzuarbeiten. Sie sollen unterstützt werden, eine **selbstständige Lebensführung** zu bewältigen und als gleichberechtigte Mitglieder an unserer **demokratischen und pluralistischen Gesellschaft** aktiv teilzuhaben.

„**Demokratie Start**“ wurde nach dem **Lehrplan Wirtschafts- und Sozialkunde von 2020** verfasst.

Das Arbeitsheft ist so gegliedert, dass alle **sechs Lerngebiete** des Lehrplans abgebildet sind.

Die Themenauswahl und -reihenfolge spiegeln das Ziel wider, den Schülerinnen und Schülern

Orientierung, Mitarbeit und Integration in Schule und Berufswelt zu ermöglichen. Durch **Schwerpunkt-bildung** innerhalb der Themen wurde den Zeitansätzen des Lehrplans Rechnung getragen. Sie ist als Empfehlung zu sehen und kann in **Zusammenarbeit mit anderen Fächern** oder aus aktuellem Bezug sachlogisch angepasst werden.

Das **didaktische Konzept der Handlungs- und Kompetenzorientierung** soll dem WiSo-Unterricht zugrunde liegen. Neben dem **grundlegenden Erwerb von Fachwissen** ist es wichtig, die gewonnenen Kenntnisse und **Fähigkeiten in Handeln umsetzen** zu können. Daher ist eine enge Verzahnung mit dem Fach Berufliche Grundkompetenz, aber auch mit den anderen allgemeinbildenden Fächern herzustellen.

Dieses Arbeitsheft unterstützt als **Teil dieses handlungs- und kompetenzorientierten Unterrichts** eine problemorientierte Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen und sozialen Themen aus der **Lebenswelt der Jugendlichen**. Zudem bietet das Arbeitsheft einen grundlegenden Einblick in politische Themen. So entwickelt sich eine **gesellschaftliche Handlungskompetenz**, die dazu beitragen soll, Demokratie zu erleben und aktiv mitzugestalten.

Wirtschafts- und Sozialkunde ist ein **Fach, das dem fortwährenden gesellschaftlichen Wandel unterliegt**. Dem wurde in diesem Arbeitsheft bei der Aufgabenauswahl und bei der methodischen Konzeption Rechnung getragen.

Die Aufgaben sind durch die Integration **digitaler Lernangebote** so konzipiert, dass ein flexibles Unterrichten möglich ist. Im Sinne eines **Crossmedialen Lernens** werden die **Vorteile gedruckter und digitaler Medien** genutzt. Dies geschieht zuweilen mit Hilfe von **QR-Codes**. Die digitale Welt wird mit dem Arbeitsheft verknüpft und die **Medienkompetenz** der Schülerinnen und Schüler gestärkt.

Die Verwendung nur eines grammatikalischen Geschlechts dient ausschließlich der Erleichterung des Leseflusses.

Ihr Feedback ist uns wichtig.

Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommenden Auflagen zu verbessern, schreiben Sie uns unter lektorat@europa-lehrmittel.de.

Ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf.



1	Gruppenbildung und Integration	8
1.1	„Ordnung muss sein“ – Regeln des schulischen Zusammenlebens	8
1.2	„Deine Klasse, Deine Gruppe“ – Besonderheiten und Gemeinsamkeiten in der Klasse	8
2	Verhaltensweisen in der Berufs- und Schulwelt	9
2.1	„Wer bin ich“ – Es kommt auf die Rolle an	9
2.2	„Mit und von anderen lernen“ – Kulturelle Vielfalt als Chance sehen	10
2.3	Rassismus? Nein danke! – Ursachen, Erscheinungsformen und Abwehrmöglichkeiten von Fremdenfeindlichkeit	12
2.4	„Das schwache Geschlecht?“ – Selbstbestimmung bei der Berufswahl	14
	Alles gecheckt?	18



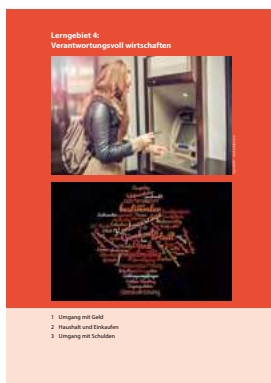
1	Selbstmanagement	20
1.1	„Warum eigentlich Arbeiten?“ – Vorteile eines geregelten Arbeitslebens	20
1.2	„Was Du heute kannst besorgen ...“ – Meine täglichen Aufgaben und Ziele in Haushalt, Schule und Beruf	21
1.3	„Der innere Schweinehund“ – Was mich von meiner Arbeit abhält	23
2	Bildungswege	24
2.1	„Wege zum Beruf – Bildungswege nach der AV	24
2.2	„Welcher Beruf passt zu mir?“	26
3	Regelungen im Arbeitsleben	29
3.1	Die duale Berufsausbildung	29
3.2	Der Berufsausbildungsvertrag	30

3.3	Rechte und Pflichten eines Auszubildenden und eines Praktikanten im Betrieb	32
3.4	„Das darf ich nicht!“ – Das Jugendarbeitsschutzgesetz	33
	Alles gecheckt?	35



Lerngebiet 3: Konflikte und Probleme bewältigen

1	Konflikte und Probleme in Schule und Betrieb bewältigen	37
1.1	Verhaltensweisen im Betrieb und in der Schule	37
1.2	„Der Ton macht die Musik“ – Gesprächstechniken in einem Konflikt	39
1.3	Körpersprache – Sehen, was andere denken	41
1.4	Konflikte eindämmen	42
1.5	„Bleib cool“ – Mit Kritik gelassen umgehen	43
1.6	Cybermobbing – alles nur Spaß?	44
1.7	Zivilcourage – wie kann ich anderen helfen?	45
2	Drogen und Sucht	46
2.1	Alkohol – ‚Voll‘ in Ordnung?	46
2.2	Cannabis – alles andere als harmlos!	47
	Alles gecheckt?	50



Lerngebiet 4: Verantwortungsvoll wirtschaften

1	Umgang mit Geld	52
1.1	Mein erstes Girokonto	52
1.2	Immer schön den Überblick behalten	56
2	Haushalt und Einkaufen	59
2.1	Geld im Griff?	59
2.2	Nachhaltiges Einkaufen	61

3	Umgang mit Schulden	63
3.1	Schuldenfallen erkennen	63
3.2	Gut gewappnet gegen Schuldenfallen	63
	Alles gecheckt?	64



Lerngebiet 5: Moderne Medien reflektiert nutzen

1	Nutzung digitaler Medien	66
1.1	„Smart mobil“ – Möglichkeiten digitaler Mediennutzung in meinem Berufsfeld und in der Schule	66
1.2	Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken	69
2	Umgang mit Daten und Informationen	72
2.1	„Darf ich das posten?“ – Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Internet	72
2.2	„Was gebe ich preis?“ – Umgang mit sensiblen Daten	73
	Alles gecheckt?	79



Lerngebiet 6: In einem demokratischen Staat leben

1	Grundgesetz	81
1.1	Meine Grundrechte	81
1.2	„Meine Freiheit, Deine Freiheit“ – Sind Freiheitsrechte grenzenlos?	85
2	Demokratie	86
2.1	Wer macht was? Wichtige Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland	86
2.2	Das Zustandekommen eines Gesetzes in der Bundesrepublik Deutschland	88
2.3	Extremismus als Gefahr für unsere Demokratie	89
	Alles gecheckt?	92
	Sachwortverzeichnis	93
	Anhang	97

Lerngebiet 1: Eine Gemeinschaft mitgestalten



- 1 Gruppenbildung und Integration
- 2 Verhaltensweisen in der Berufs- und Schulwelt

1 Gruppenbildung und Integration

1.1 „Ordnung muss sein“ – Regeln des schulischen Zusammenlebens

Zusammen sind wir stark. Dazu müssen wir uns alle an Regeln halten.

1. Ordne die Worthülsen so zusammen, dass ein Wort oder Wörter passend zum Thema „Regeln“ entstehen. Verbinde zunächst die passenden Worthülsen mit Hilfe eines Pfeiles.
2. Danach schreibe die gefundenen Begriffe und Aussagen auf die untenstehenden Linien.

Punkt ...

ausreden ...

... hören

sich im Unterricht ...

... zu

... Beleidigungen

... beteiligen

... schreien

... lassen

... lichkeit

aktiv ...

... melden

keine ...

keine ...

... Beschimpfungen

Rücksicht ...

nicht ...

... nehmen

1.2 „Deine Klasse, Deine Gruppe“ – Besonderheiten und Gemeinsamkeiten in der Klasse

1. Fülle die nachstehende Tabelle aus. Vergleiche Deine Ergebnisse mit den Ergebnissen der anderen Mitschüler.

1. Runde: Meine Lieblings- beschäftigung ist ...	2. Runde: Meine Lieblings- speise ist ...	3. Runde: Mein Lieblings- sport ist ...	4. Runde: Mein Lieblings- tier ist ...	5. Runde: Mein Lieblings- fach ist ...	6. Runde: Mein Traum- beruf ist ...

2. Stellt Euch nach jeder Runde mit den Schülern zusammen, die dieselbe Wahl getroffen haben.
3. Erkläre den Gruppenmitgliedern die Gründe für Deine Wahl.

2 Verhaltensweisen in der Berufs- und Schulwelt

2.1 „Wer bin ich“ – Es kommt auf die Rolle an

1. Ordne den Bildern die jeweils passende Umschreibung (a bis f) zu.



© pressmaster – stock.adobe.com



© Antonioguillen – stock.adobe.com



© JackF – stock.adobe.com



© Andrew – stock.adobe.com



© Stephane – stock.adobe.com



© Sabphoto – stock.adobe.com

a Mutige Aktion

d Glücklicher Moment

b Kundenreklamation

e Ohne Freunde

c Nervige Situation

f Partner/in verlassen

2. In welcher der oben abgebildeten Situation/Rolle warst Du schon? Kreuze sie an.

3. Beschreibe Dein Verhalten, wenn Du in der jeweiligen Situation/Rolle wärst.

4. Ordne eine oder mehrere Begrüßungsrituale den Rollen 1 und 2 jeweils zu.

Rolle 1	Rolle 2	Begrüßung	Wähle aus
Vorgesetzter	Mitarbeiter		Handschlag, Umarmung, Abklatschen, Faustgruß, Nicken
Spieler einer Fußballmannschaft	Spieler derselben Fußballmannschaft		
Lehrer	Schüler		
Freund	Freund		
Eltern	Kinder		

2.2 „Mit und von anderen lernen“ – Kulturelle Vielfalt als Chance sehen

- Schreibe Deinen Vornamen senkrecht auf. Notiere hinter jedem Buchstaben ein Land oder eine Stadt, die mit diesem Buchstaben beginnt. Beispiel: „Peter“

P Peru
E England
T Türkei
E Essen
R Reykjavik

- Aus welchen Ländern stammen die aufgezählten Produkte? Kreuze an, welche Produkte Du kennst und welche Du am liebsten magst.

Produkt	Land	Mag ich	Kenn ich
Currywurst			
Kebap			
Tapas			
Crêpes			
Pilaw	Afghanistan		
Hummus	Syrien		
Nutella			
Pierogi	Polen		
...			

- Ergänze die Tabelle mit weiteren Produkten, die Du magst.

Jedes Land hat seine eigenen Traditionen. Nur selten kennt man diese. Daher sind sie einem fremd. Lerne unterschiedliche Traditionen kennen und vergleiche sie mit denen aus Deinem Heimatland.

- Finde das Land heraus, wo diese Tradition gelebt wird.
Gib dazu den Text unter den Bildern in Deine Suchmaschine ein. Schreibe das entsprechende Land in die Kästchen unter den Bildern.
- Ordne die Kästchen den passenden Bildern zu (mit Pfeilen).



© satura_ – stock.adobe.com



© Rawpixel.com – stock.adobe.com



© artfocus – stock.adobe.com



© phatymak – stock.adobe.com

Give thanks und iss
Truthahn

Färben, verstecken,
suchen, essen

Silvester und die
Glückstrauben

Tschüss St.-Knut ...

3. Beschreibe den Ablauf der Feste und Traditionen in dem jeweiligen Land.

4. Finde ähnliche Feste und Traditionen aus Deinem Heimatland.

5. Suche im Internet nach typischen Traditionen aus drei anderen Ländern Deiner Wahl. Viele andere Länder findest Du im Kartenteil am Ende des Arbeitsheftes.

2.3 Rassismus? Nein danke! – Ursachen, Erscheinungsformen und Abwehrmöglichkeiten von Fremdenfeindlichkeit

1. Löse das Kreuzworträtsel und finde das Lösungswort.

Rassismus – nein Danke!

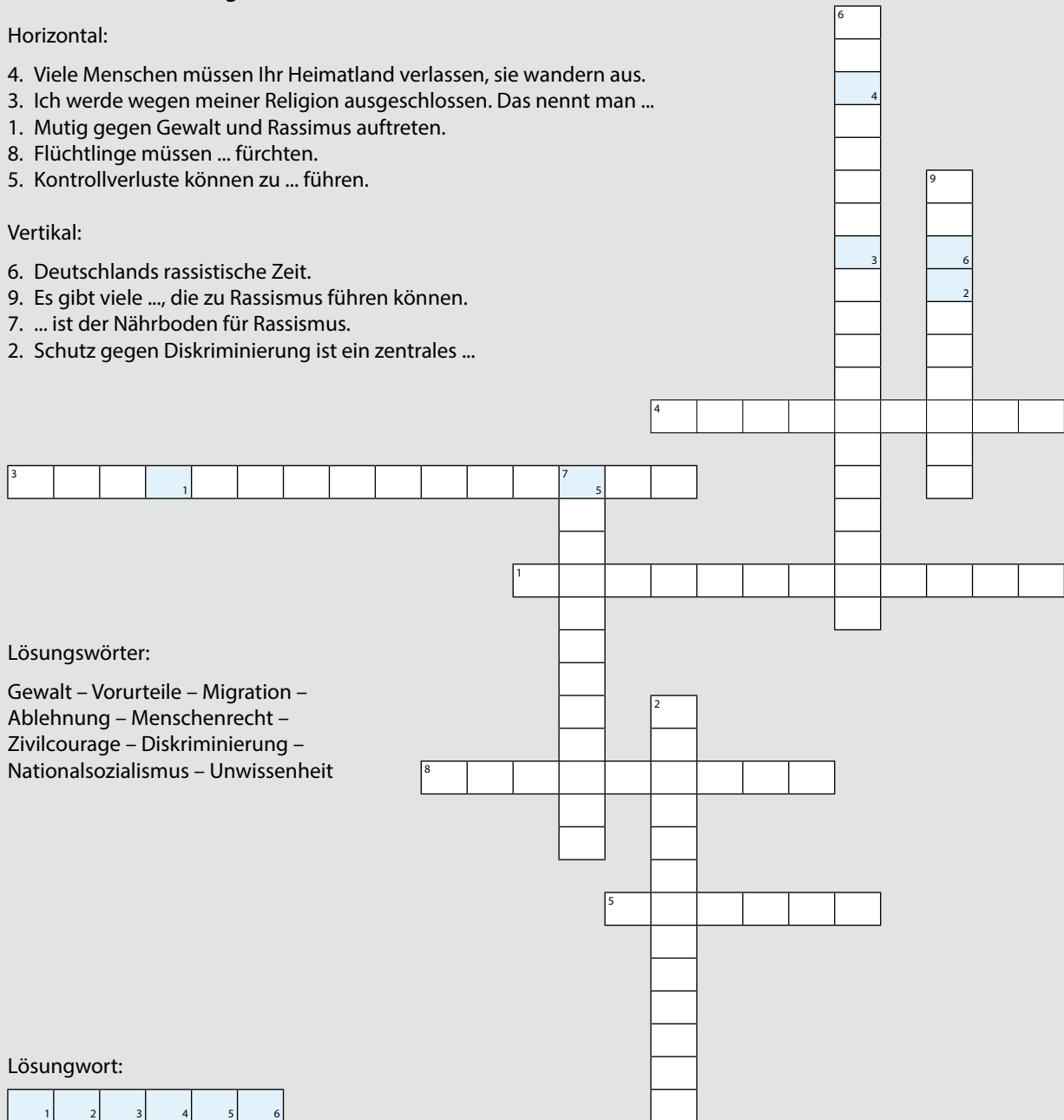
Miteinander statt Gegeneinander

Horizontal:

- 4. Viele Menschen müssen Ihr Heimatland verlassen, sie wandern aus.
- 3. Ich werde wegen meiner Religion ausgeschlossen. Das nennt man ...
- 1. Mutig gegen Gewalt und Rassismus auftreten.
- 8. Flüchtlinge müssen ... fürchten.
- 5. Kontrollverluste können zu ... führen.

Vertikal:

- 6. Deutschlands rassistische Zeit.
- 9. Es gibt viele ..., die zu Rassismus führen können.
- 7. ... ist der Nährboden für Rassismus.
- 2. Schutz gegen Diskriminierung ist ein zentrales ...



Lösungswörter:

Gewalt – Vorurteile – Migration –
Ablehnung – Menschenrecht –
Zivilcourage – Diskriminierung –
Nationalsozialismus – Unwissenheit

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Schaue Dir den nachstehenden Erklärfilm an. Beantworte dann die untenstehenden Fragen.



https://film.bpb.de/system/files/videos/converted/1043/1043_mp4_high.mp4#t

2. a) Wo kann man auf fremdenfeindliches Verhalten treffen?

b) Wieviel Menschen mit Migrationshintergrund geben an bei der Wohnungssuche benachteiligt zu sein?

c) Nenne zwei Profifußballer, die bereits rassistische Erfahrungen gesammelt haben.

d) Was sind mögliche Folgen für Menschen, die rassistisch verfolgt werden?

e) Wieviel Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund werden am Arbeitsmarkt benachteiligt?

f) In welchem Jahr war der traurige Höhepunkt von Anschlägen auf geflüchtete Menschen?
Wie viele Anschläge waren es?

g) Wofür steht die Abkürzung NSU?

h) Nenne zwei Möglichkeiten, wie Du etwas verändern kannst?

3. Beschreibe, was Du auf der Karikatur siehst.

4. Fülle die leere Sprechblase aus. Was könnte der Polizist antworten?



© Dave Vaughan

5. Was will uns diese Karikatur sagen?

2.4 „Das schwache Geschlecht?“ – Selbstbestimmung bei der Berufswahl

1. a) Schreibe spontan drei Berufe auf, die für Dich in Frage kämen.



© Yakobchuk Olena – stock.adobe.com

- b) Beschreibe in Stichworten: Welches „Image“ haben die ausgewählten Berufe für Dich? Warum?

- c) Diskutiert in der Klasse: Welche Gemeinsamkeiten haben Berufe, die entweder einem guten oder schlechten Image zugeordnet wurden.

Viele Berufe werden noch heute als „Männer“- oder „Frauen“-Berufe bezeichnet. Diese alten, überholten Rollenbilder sind in der Gesellschaft teilweise fest verankert.

2. a) Schreibe die abgebildeten Berufe jeweils unter das Bild. Kreuze an, als was der Beruf aus Deiner Sicht eher bezeichnet wird.



© Kadmy – stock.adobe.com

Beruf:

- ☐ „Männerberuf“
☐ „Frauenberuf“
☐ „beides“



© Industrieblick – stock.adobe.com

Beruf:

- ☐ „Männerberuf“
☐ „Frauenberuf“
☐ „beides“



© Robert Kneschke – stock.adobe.com

Beruf:

- ☐ „Männerberuf“
☐ „Frauenberuf“
☐ „beides“



© Robert Kneschke – stock.adobe.com

Beruf:

- ☐ „Männerberuf“
☐ „Frauenberuf“
☐ „beides“

Diese Ungleichverteilung bei der Berufswahl kann man auch in Statistiken nachlesen.

Auszubildende folgen alten Rollenmustern

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2023 in Deutschland

So viel Prozent aller Ausbildungsanfänger waren ■ Frauen ■ Männer

Top-5-Ausbildungsberufe von Männern

Kraftfahrzeugmechatroniker/in	21.939	6,6
Fachinformatiker/in	17.142	10,1
Elektroniker/in	14.850	3,1
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	14.751	2,5
Industriemechaniker/in	10.410	6,8

Top-5-Ausbildungsberufe von Frauen

Kaufmann/-frau für Büromanagement	16.644	29,0
Medizinische/r Fachangestellte/r	16.071	5,0
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	13.320	4,1
Verkäufer/in	10.251	50,4
Industriekaufmann/-frau	8.571	47,9

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung
© 2024 IW Medien / iwd

iwd

- b) Zähle auf, welche Ausbildungsberufe laut Statistik eher von Frauen und welche eher von Männern gewählt werden.

Von Frauen:

Von Männern:

- c) Nenne Gründe für diese Ungleichverteilung. Diskutiert in der Klasse darüber.

3. a) Lies die Aussagen in der Tabelle und kreuze an, ob Du der Aussage zustimmst oder nicht. Vergleiche im Anschluss Deine Einschätzungen mit denen Deines Banknachbarn.

Aussagen	Zustimmung				
	--	-	0	+	++
Männer kennen sich am Computer besser aus.					
Backen ist Frauensache.					
Männer sind handwerklich begabter als Frauen.					
Frauen können besser Kinder erziehen.					
Männer haben keinen guten Orientierungssinn.					
Frauen interessieren sich für Technik und schnelle Autos.					
Männer kochen besser als Frauen.					
Frauen interessieren sich mehr für Mode als Männer.					
Männer können nicht putzen.					
Frauen sind für Führungs- und Leitungspositionen weniger geeignet als Männer.					
Männer sind beruflich erfolgreicher und verdienen viel mehr Geld im Job als Frauen.					
Mütter sind für die Entwicklung von Kindern wichtiger als Väter und sollten zuhause bleiben.					
Männer können besser mit Kindern spielen als Frauen.					

b) Treffen diese Aussagen in der Tabelle auch auf Dich selbst zu?

c) Beschreibe Situationen, in denen Du selbst schon mal erlebt hast, dass jemand wegen Deines Geschlechts bestimmte Erwartungen an Dich hatte. Beschreibe, wie Du Dich dabei gefühlt hattest.

d) Was können wir tun, damit wir Menschen und deren Berufe nicht voreilig nach Klischees (Vorurteile, eingefahrene Meinungen) beurteilen?

4. Recherchiere im Bekanntenkreis, in der Familie oder im Internet:

Stelle in der Klasse erfolgreiche Personen vor, die in ihrem Berufsfeld als Frauen bzw. Männer zur Minderheit gehör(t)en (z. B. Berühmte Forscherinnen, erfolgreiche Unternehmer, Vorbilder in Deinem Bekanntenkreis).

Zum Beispiel: Coco Chanel

Coco Chanel wuchs in armen Verhältnissen auf und arbeitete als Näherin. Später entwarf sie eigene Mode. Ihre Marke ist heute weltberühmt.

Zum Beispiel: Emily Roebling

Ihr Schwiegervater entwarf die Brooklyn-Bridge in New-York. Als er plötzlich starb, übernahm sie seine Arbeit. Sie hatte sich alle Kenntnisse aus Büchern selbst erarbeitet. So konnte die Brücke fertig gebaut werden. Ein Teil ihrer Familie lebt heute in Saarbrücken.



Coco Chanel

1 Welcher Beruf ist der richtige für mich?

Achte bei der Auswahl nicht nur auf Deine Interessen. Achte auch auf Deine Begabungen. Aber da hat man selbst oft einen „blinden Fleck“.

2 Wie meinst Du das?

Oft stimmen die Interessen auf der einen Seite und die Begabungen und Fähigkeiten auf der anderen Seite nicht überein. Das hat damit zu tun, dass Menschen eher schlecht darin sind, ihre eigenen Begabungen zu erkennen.

4 Das heißt, meine Interessen sind bei der Berufswahl egal?

Nein, die berufliche Tätigkeit sollte Dich natürlich auch interessieren und nicht langweilen. Aber Deine Interessen und auch Deine Persönlichkeit ändern sich im Leben schneller als Deine Begabungen. Die bleiben ab dem Erwachsenenalter meist gleich.

3 Und was heißt „Blinder Fleck“?

Das bedeutet: Ich selbst erkenne schlechter als andere, was ich gut kann. Das betrifft vor allem auch Begabungen, die für die Berufswahl wichtig sein können, zum Beispiel sprachliche und technische Talente.

5 Und wie sollte ich jetzt bei der Wahl eines geeigneten Ausbildungsberufs vorgehen?

Frag doch mal andere, wo Deine Begabungen liegen. Suche die Schnittmenge zwischen Deinen Interessen und Deinen Begabungen. Vergiss die Vorurteile und Klischees über bestimmte Berufsgruppen.

6 Sollte ich sonst noch etwas beachten?

Wähle keinen Beruf, um es anderen recht zu machen, z. B. Deinen Eltern. Achte drauf, dass auch die Arbeitsbedingungen des Berufes (z. B. Wochenendarbeit, langes Stehen) zu Dir passen.

7

5. a) Lies den Comic. Beschreibe, was Deiner Meinung nach eher zum beruflichen Erfolg führt: Begabung oder Spaß (bzw. Interesse) an dem, was man tut.

- b) Nenne zwei Möglichkeiten, warum die Interessen und die Persönlichkeit sich im Laufe des Lebens verändern können.

- c) Welche Persönlichkeitseigenschaft ist Deiner Meinung nach besonders wichtig für beruflichen Erfolg?

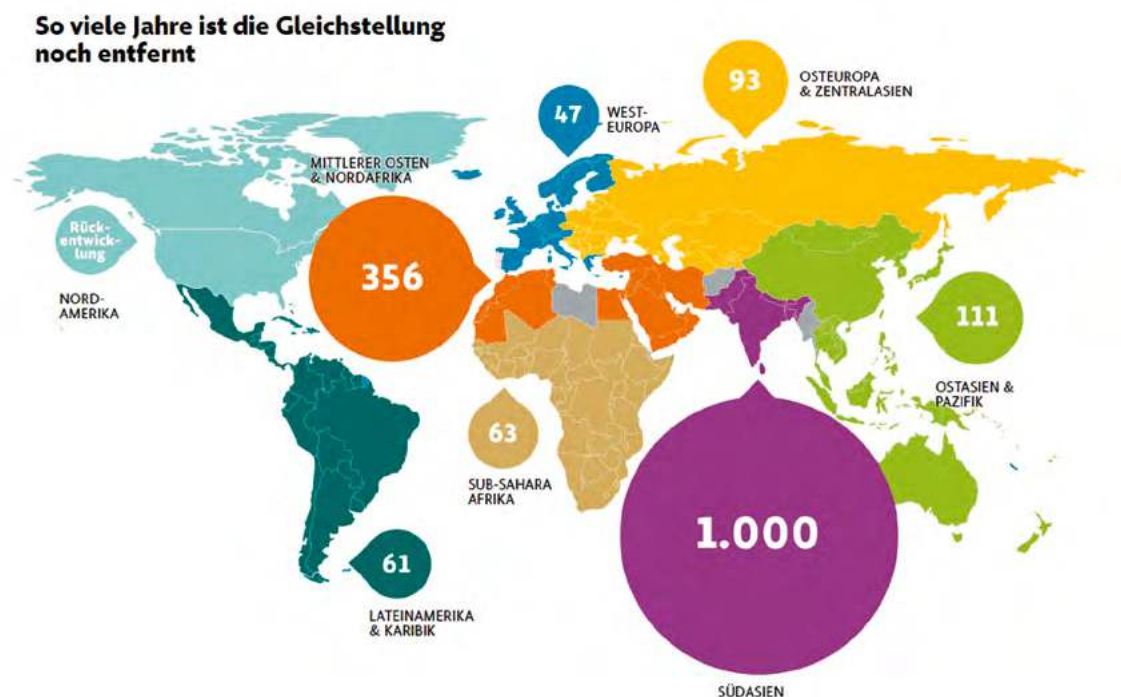
- d) Schätze Dich selbst ein und lass Dich einschätzen. Fülle dazu die nachstehende Tabelle aus.

Begabung (Fähigkeiten) „Was kann ich gut?“	Interessen „Was tue ich besonders gern?“	Fremdeinschätzung „Was glauben die andern, was ich gut kann?“

6. a) Lies den Informationstext:

„Wie frei bin ich bei meiner Berufswahl? Viele Kindern wissen nicht, was sie später einmal machen möchten. Viele Kinder dürfen aber auch nicht das machen, was Ihnen am besten gefällt. Sie stehen unter dem Einfluss Ihrer Eltern. Sie müssen das tun, was Ihre Eltern glauben, was für sie das Richtige ist. Klischees oder Traditionen spielen dabei eine große Rolle. Noch immer gibt es weltweit eine Ungleichheit zwischen Männern und Frauen, von Gleichberechtigung keine Spur.“

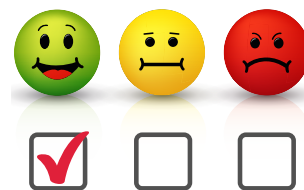
- b) Ordne die Gebiete nach der höchsten Dauer an Jahren bis zur Gleichstellung von Mann und Frau ein. Nutze dazu die Tabelle.

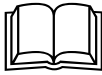


Region	Jahre zur Gleichstellung	Aus welcher Region kommst Du? (Kreuze an.)

Alles gecheckt?

Überprüfe selbst, was Du in diesem Kapitel alles gelernt hast.



				
	Stimmt vollkommen	Stimmt teilweise	Stimmt nicht	Tipps zum Nacharbeiten
Ich kenne die Regeln in der Schule und im Klassenverband.	☐	☐	☐	Seite 8
Ich kenne meine Rolle in verschiedenen Situationen.	☐	☐	☐	Seite 9
Ich kenne verschiedene Traditionen und schätze die Vielfalt der Kulturen.	☐	☐	☐	Seite 10
Ich habe viel über Rassismus gelernt.	☐	☐	☐	Seite 12
Ich nehme Haltung gegen Rassismus ein.	☐	☐	☐	Seite 12–13
Ich weiß, wie wichtig es ist, den richtigen Beruf zu finden.	☐	☐	☐	Seite 14
Ich weiß, dass ein sorgfältiges Arbeiten im Beruf eine wichtige Rolle spielt.	☐	☐	☐	Seite 16
Ich weiß, dass Männer und Frauen nicht überall gleichgestellt sind. Frauen haben es oftmals schwerer als Männer.	☐	☐	☐	Seite 17
Ich kenne verschiedene Berufe.	☐	☐	☐	Seite 14–15
Ich weiß, dass ich jeden Beruf, unabhängig vom Geschlecht, ausüben kann.	☐	☐	☐	Seite 14, 16, 17
Notiere Dir hier Fragen, die offengeblieben sind:				

Lerngebiet 2: Sich in der Berufswelt zurechtfinden



- 1 Selbstmanagement
- 2 Bildungswege
- 3 Regelungen im Arbeitsleben

1 Selbstmanagement

1.1 „Warum eigentlich Arbeiten?“ – Vorteile eines geregelten Arbeitslebens

Arbeit bedeutet für uns mehr als Geldverdienen. Sie gibt uns einen Sinn und zeigt unseren Platz in der Gesellschaft. Das strukturiert unser Leben und stärkt das eigene Selbstwertgefühl.

1. Kreuze an, wie wichtig Dir die nachfolgend genannten Lebensziele sind:

Lebensziel	unwichtig	weniger wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
Partnerschaft				
Bildung				
Gesundheit				
Kinder				
Beruflicher Erfolg				
Gutes Einkommen				
sicherer Arbeitsplatz				
Selbstverwirklichung				



Marie und Carsten in ihrer Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker/in

© auremar – stock.adobe.com

2. Zähle fünf Gründe auf, warum Menschen arbeiten und orientiere Dich dabei an Beispielen in Deiner Familie oder in Deinem Freundeskreis. Bewerte diese anschließend für Dich.

Gründe für Menschen zu arbeiten	unwichtig	weniger wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
Umgang mit Menschen				